

LANGENTHAL

Ein Streichquartett der Extraklasse

Das international bekannte Amaryllis Quartett trat im Langenthaler Bärensaal auf. Es war eine Wiederbegegnung, über die sich langjährige Kammermusikfreunde freuten.

Bereits zweimal hatten die vier Streicher-künstler Langenthal beehrt – erstmals 2007, kurz nachdem sie ihr Quartett gegründet hatten, dann erneut 2013 und jetzt in der Zusammensetzung von Gustav Frielinghaus (Violine), Lena Sandoz (Violine), Mareike Hefti (Viola) und Yves Sandoz (Cello). Auf dem Programm hatten sie drei Meisterwerke, deren Reife sich nicht zuletzt in der gleichgewichtigen Bedeutsamkeit jedes Instruments äusserte. Was die vier Musiker daraus machten, liess schon in den ersten Takten des Werks KV 465 von Mozart aufhorchen. Wie sie sich in ihrem Spiel einbrachten – in absoluter Übereinstimmung, in der jeder Bogenstrich erfüllt war von innerer Leidenschaft – faszinierte durch alle vier Sätze und wurde zum Spiegel Mozarts Genialität. Es war ein Musizieren mit Herz und Seele und doch jederzeit durchdrungen von den wesenhaft charaktervollen Kontrasten.

Der Schritt von der vollendeten Klassik ins frühe 20. Jahrhundert, den das Amaryllis Quartett mit dem Streich-

quartett F-Dur von Maurice Ravel dann machte, war gross. Man empfindet dieses Werk immer noch als modern, wirken doch die Themen in den vorherrschenden klanglichen Metamorphosen nicht mehr als prägende Elemente. Die vier Künstler fassten die Komposition in ihrer ganzen Bedeutsamkeit und verliehen den inneren Bezügen zwischen den Sätzen glühende Farben durch alle dynamischen Feinstufen.

Der Abend fand seine Vollendung im Streichquartett d-moll, «Der Tod und das Mädchen». Hätte Schubert einzig dieses Spätwerk geschrieben, wäre er allein dafür als bedeutender Komponist in die Musikgeschichte eingegangen. Dieser Gedanke stellte sich spontan ein beim Spiel des Amaryllis Quartetts: Die unmittelbare Intensität, in der die vier Künstler Schuberts Grösse nachvollzogen und wie sie die tragenden Linien ausprägten und dynamisch verdichteten, war erschütternd und zugleich höchst faszinierend. Damit verabschiedeten sie sich von einem begeisterten Publikum. **Eing.**